



Presstext

Zur Geschichte

Als Reaktion auf die Folgen der Französischen Revolution (1789 – 1793) kam es zu Beginn des 19. Jahrhunderts in vielen religiösen Kreisen Europas zu einer Wiederbelebung und Intensivierung des Geisteslebens. In verschiedenen christlichen Kirchen (römisch-katholische Kirche, evangelische Kirchen, anglikanische und presbyterianische Kirche) bildeten sich Gebets- und Bibelkreise. Gläubige Christen beteten um die erneute Ausgiessung des Heiligen Geistes und die erneute Sendung von Aposteln. Durch Weissagungen aus dem Heiligen Geist wurden ab 1832 die ersten Apostel und weitere kirchliche Amtsträger gerufen. Es entstanden die ersten Gemeinden des neuen apostolischen Glaubens in England, und zwar in Albury und London. Der Rufung des ersten Apostels (John Bate Cardale, 1832) folgten bis 1835 elf weitere Rufungen. Nach einer Vorbereitungszeit zogen diese 12 Apostel 1840 in die ganze Welt, um das Evangelium neu zu verkündigen.

Aus den Katholisch-Apostolischen Gemeinden entstand ab 1863 die Neuapostolische Kirche. Um bei der zunehmenden Zahl an Gläubigen, Gemeinden und Aposteln die Einheit zu erhalten, wählten die Apostel 1897 erstmals aus ihrer Mitte ein geistliches Oberhaupt, den Stammapostel, der die Neuapostolische Kirche leiten sollte. Dies förderte die Entwicklung der Gemeinden und führte zu einem starken inneren und äusseren Wachstum. Im Jahre 1893 kam ein neuapostolischer Christ aus Norddeutschland auf Arbeitsuche in die Schweiz und fand eine Anstellung in Zürich. Überzeugend berichtete er von seinem Glauben und baute mit einigen jungen Gläubigen die erste Gemeinde in der Schweiz auf.

An Pfingsten 1895 wurde mit der Gründung der Gemeinde Zürich-Hottingen der eigentliche Grundstein zur Neuapostolischen Kirche Schweiz gelegt, welche ab 1905 als Bezirk Schweiz-Baden von Apostel Friedrich Bock betreut wurde.

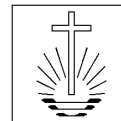
Die Gemeinde wuchs, und der neuapostolische Glaube breitete sich in der Schweiz aus. So entstanden Gemeinden vorerst in St.Gallen, Basel und Zofingen, später dann in Winterthur, Schaffhausen und Bern sowie in weiteren Orten der Schweiz. Die Neuapostolische Kirche konnte praktisch in allen Landesteilen Fuss fassen und verzeichnete stetigen Zuwachs an Mitgliedern.

Im Jahre 1940 zählte die Neuapostolische Kirche Schweiz bereits über 20'000 Mitglieder. 2024 liegt diese Zahl bei mehr als 30'000 in rund 130 Gemeinden.

Seit 2024 leitet Bezirksapostel Thomas Deubel als Kirchenpräsident die Neuapostolische Kirche Schweiz. Als Bezirksapostel betreut er insgesamt 15 Länder in Europa und wird dabei von 5 Aposteln und 8 Bischöfen unterstützt.

Die Neuapostolische Kirche – in kurzen Worten

- versteht ihre Mission darin, zu allen Menschen hinzugehen, um das Evangelium Jesu Christi zu verkünden, Seelsorge zu leisten und eine herzliche Gemeinschaft zu pflegen.
- ist von Jesus Christus durch lebende Apostel geleitet. Die Lehre basiert auf der Heiligen Schrift.
- spendet drei Sakramente, die Taufe mit Wasser, die Taufe mit dem Heiligen Geist und das Heilige Abendmahl.



- setzt Jesus Christus in den Mittelpunkt. Das Glaubensziel ist, mit Christus bei seiner, von ihm verheissenen Wiederkunft vereint zu sein.
- ist eine offene Kirche, zu der sich rund neun Millionen Gläubige weltweit bekennen. Sie finanziert sich aus freiwilligen Opfern ihrer Mitglieder.

Katechismus

Der Katechismus der Neuapostolischen Kirche bietet eine systematische Darstellung der neuapostolischen Glaubenslehre. Das Werk erläutert die verschiedenen Aspekte der neuapostolischen Glaubenslehre.

Der Katechismus der Neuapostolischen Kirche liegt in Buchform vor und kann elektronisch sowohl online auf der Website der Neuapostolischen Kirche Schweiz oder als App für iOS oder Android kostenlos aus dem Internet geladen werden.

Religiöse Werthaltungen / Traditionen

Die Neuapostolische Kirche gründet sich auf Jesus und führt mit Aposteln die Aufgabe der christlichen Urkirche fort, in welcher ebenfalls Apostel im Auftrage Jesu weitergewirkt haben.

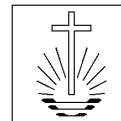
Die Neuapostolische Kirche will als Weg zu Gott dienen. Der neuapostolische Glaube basiert auf der Heiligen Schrift (deutsch derzeit Luther 1984).

Die Heilige Wassertaufe, die Heilige Versiegelung (Spendung der Gabe des Heiligen Geistes durch einen Apostel) und das Heilige Abendmahl sind Sakramente der urchristlichen Kirche und werden heute in der Neuapostolischen Kirche gespendet. Das Gebot Jesu: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, ist richtungsweisend für das Leben der neuapostolischen Christen. In den Gottesdiensten wird die freudige Erwartung auf die Wiederkunft Jesu wachgehalten.

Soziale Werthaltungen / Aktivitäten

Die Mitglieder der Neuapostolischen Kirche gehen wie alle anderen Menschen ihren täglichen Aufgaben nach und sind wie andere auch in ihrem Leben mit Freud und Leid konfrontiert. In all dem prägt das Bewusstsein um den gemeinsamen Ursprung alles Lebens in Gott die Wertschätzung und Achtung für die Mitmenschen, unabhängig von deren Herkunft und Abstammung, von ihren Lebensumständen und ihrer Religion, von etwaigen Krankheiten oder Behinderungen. Ebenso leitet sich daraus die Sorge um Schutz und Erhaltung menschlichen Lebens und das Bemühen um eine, für kommende Generationen lebenswerte Umwelt ab. Diese positive Lebenseinstellung ist getragen vom Vertrauen auf Erlösung durch Jesus und ewige Gemeinschaft mit Gott.

So sind neuapostolische Christen in der Gesellschaft integriert und entfalten frei ihre Persönlichkeit, wobei die Gestaltung des Privatlebens einzig Aufgabe und Entscheidung des Einzelnen ist. Sie übernehmen Verantwortung und erfüllen ihre Pflichten, sind aktiv im Beruf und haben Freunde in- und ausserhalb der Kirche. Das Angebot individueller Seelsorge ist ihnen Hilfe und Stärkung in den verschiedensten Lebensumständen.



Haltung zum öffentlich-staatlichen Leben

Die Neuapostolische Kirche hat keine politischen oder wirtschaftlichen Ziele. Sie erhebt keinen Kirchenbeitrag, sondern finanziert sich ausschliesslich aus freiwilligen Spenden ihrer Mitglieder. Die Verwendung der Gelder entspricht den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit. Die Jahresrechnung erfolgt nach SWISS GAAP FER und wird von einer unabhängigen Revisionsstelle geprüft.

Formale Struktur/Organisation

Die Neuapostolische Kirche versteht sich als Fortsetzung der christlichen Urkirche, hat mit rund 9 Millionen Gläubigen in der ganzen Welt Bedeutung erlangt. Die Neuapostolische Kirche ist offen für alle.

Neuapostolische Kirche Schweiz – Kirchenpräsident
Bezirksapostel Thomas Deubel
Ueberlandstrasse 243, CH-8051 Zürich

Neuapostolische Kirche Schweiz – Verwaltung: Ueberlandstrasse 243,
CH-8051 Zürich, Tel. 043 268 38 38, E-Mail: info@nak.ch

Struktur und Ämter

Die Struktur der Neuapostolischen Kirche orientiert sich an den Bedürfnissen der Seelsorge.

Das Apostolat mit dem Stammapostel als Haupt wird in Glaubensfragen als höchste Autorität geachtet. Die Amtshierarchie der Kirche geht auf das Urchristentum zurück und hat sich nach den Bedürfnissen der Gemeinden entwickelt.

Die Gläubigen werden in den Gemeinden von Geistlichen betreut. Diese Seelsorge-rinnen und Seelsorger sind zum Grossteil ehrenamtlich tätig, haben Familie und stehen im Berufsleben.

Auch die Sonntagsschule sowie der von kirchlich bestellten Lehrkräften abgehal-ten Religions- und Konfirmandenunterricht oder die musikalische Gestaltung der Gottesdienste durch die Organistinnen/Organisten, Chöre und Orchester erfolgen ehrenamtlich.

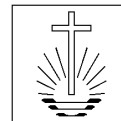
Weiterführende Informationen

www.nak.org, www.nak.ch

Kontakt Presse

Neuapostolische Kirche Schweiz
Ueberlandstrasse 243
CH-8051 Zürich
E-Mail: a.grossglauser@nak.ch

Kontakt:
Andreas Grossglauser
Telefon +41 (0)43 268 38 16
Mobil +41 (0)78 914 78 20



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Neuapostolischen Kirche in der Schweiz und in Österreich hat eine feste Struktur: In den Kirchenbezirken stehen jeweils Beauftragte für die Öffentlichkeitsarbeit als Ansprechpartner auf regionaler Ebene zur Verfügung. Koordiniert wird die gesamte Kommunikation durch eine vom Bezirksapostel beauftragte Arbeitsgruppe.

Der wichtigste Ort für eine überzeugende Öffentlichkeitsarbeit ist für eine Kirche natürlich die Gemeinde vor Ort. Ein Gottesdienst kann nicht durch Medien ersetzt werden. Öffentlichkeitsarbeit kann aber ergänzend dazu auf die Gemeinden aufmerksam machen und Kontakte erleichtern. Sie kann Informationen anbieten, die der Information und Klärung dienen sowie Impulse für die persönliche Auseinandersetzung mit Glauben, Christsein und Kirche geben.

Allgemeine Informationen rund um die Neuapostolische Kirche finden Sie auch auf den Webseiten der neuapostolischen Kirche International www.nak.org.

In der Rubrik «Presse» finden Sie verschiedene Materialien zur Neuapostolischen Kirche. Bitte beachten Sie die unten stehenden Nutzungshinweise für diese Materialien.

Wichtige Informationen zur Nutzung der angebotenen Materialien

Indem Sie jegliche Materialien und Inhalte dieser Website kopieren oder in anderer Form verwenden, erklären Sie, dass Sie diese Vereinbarung zur Verwendung von Materialien gelesen und verstanden haben und damit einverstanden sind, dass diese Bestimmungen für die Verwendung der Materialien durch Sie gelten. Wenn Sie mit den Bestimmungen der Vereinbarung nicht einverstanden sind, dürfen Sie die Materialien und Inhalte weder kopieren noch in anderer Form verwenden.

Vereinbarung zur Nutzung von Materialien und Inhalten

Gemäß den Bestimmungen dieser Vereinbarung dürfen Sie Materialien und Inhalte ausschließlich als Ganzes für die Nutzung zur Berichterstattung über die Neuapostolische Kirche sowie ihre Projekte und Veranstaltungen verwenden.

Dieses Nutzungsrecht wird Ihnen persönlich erteilt und kann von Ihnen nicht auf Dritte übertragen werden. Wenn Materialien und Inhalte verwendet werden, dann darf dies nur in sachlicher und wertschätzender Berichterstattung erfolgen.

Sie sind nicht berechtigt, Materialien und Inhalte aus jeglichem Grund vollständig oder teilweise zu ändern oder zu modifizieren. Die Neuapostolische Kirche ist und bleibt der einzige und exklusive Eigentümer der Materialien und Inhalte.

Zürich, März 2025